

Welch großartige Bibliothek!

Tipps und Anmerkungen zu dieser Fantasiereise:

Im Unterricht haben Sie mit Ihrer Lerngruppe bereits die Entstehung der Bibel und deren Aufbau thematisiert.

Bitte überprüfen Sie im Vorfeld, ob Sie die gleiche Strukturierung gewählt haben oder ob Sie etwas anderes betonen möchten. Sie können die Reise dann entsprechend einfach etwas anpassen.

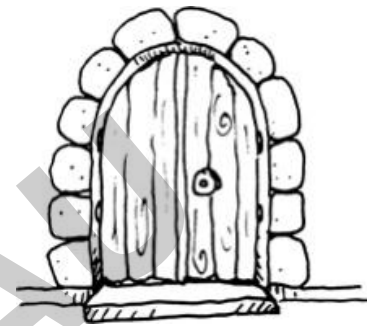
Die Abenteuerlust der Schüler*innen sollte die Reise in die geheime, versteckte Bibliothek der Bibel, des AT und NT, spannend machen. Falls Sie sehr empfindsame Schüler*innen in der Gruppe haben, sollten Sie noch mal betonen, dass dies eine reine Fantasiereise ist, die komplett sicher und geschützt mitgereist werden kann. Vielleicht hilft es solchen Kindern auch, in Gedanken ihr Kuscheltier oder ein Haustier als Begleiter*in mitzunehmen.

Mögliche Arbeitsaufträge:

- Male die geheime Bibliothek aus deiner Reise.
- Baue mithilfe eines Schuhkartons die geheime Bibliothek nach.
Von außen wird der Karton wie eine ganz normale Stadtbibliothek gestaltet. Nur eine kleine, unscheinbare Tür, die man natürlich aufklappen kann, deutet darauf hin, dass sich auch im Innern des Kartons etwas befindet.
Von innen gestaltest du die geheime Bibliothek nach deinen Vorstellungen.
(Anmerkung: Sie können hier gut differenzieren, wenn Sie den Kindern je nach ihren Möglichkeiten Vorlagen anbieten, die sie nur ausschneiden und anmalen oder ggf. auch teilweise noch beschriften müssen.)
- Gestalten Sie ein Arbeitsblatt, das einige Lücken in der Bibliothek aufweist und stellen Sie je nach Differenzierung die fehlenden Bücher (Buchrücken) zur Verfügung. Erteilen Sie dann folgenden Arbeitsauftrag: Einige Bücher sind aus der Bibliothek gestohlen worden. Zum Glück hat die Polizei die Diebe geschnappt und auch die fehlenden Bücher wiedergebracht. Sortiere diese Bücher nun an die jeweils richtige Stelle im Bücherregal.

Fantasiereise: Welch großartige Bibliothek!

Du bist in der Stadtbibliothek und auf der Suche nach einem neuen, spannenden Buch für dich. Gerade stöberst du in den Regalen mit den interessantesten Büchern. Aber irgendwie ist da nichts dabei, was du so richtig toll findest. Du gehst um das nächste Regal herum. Da entdeckst du plötzlich eine kleine Tür unten in der Wand. Also nicht so eine Tür, wie sie jeder von uns kennt, sondern eine kleine, unscheinbare. Sie hat die gleiche Farbe und das gleiche Material wie die Wand. Sie sieht eher aus wie eine Hundetür oder eine für Zwerge oder Gnome.



Merkwürdig. Sie ist dir bisher noch nie aufgefallen. Und auch alle anderen in der Bibliothek scheinen sie nicht zu bemerken. Neugierig gehst du vorsichtig auf diese Tür zu. Du schaust dich um, aber keiner der anderen Besucher beachtet dich. Auch die Dame, die in der Bibliothek arbeitet, sieht dich gerade nicht an. An der Tür angekommen, berührst du sie vorsichtig. Als hätte sie auf dich gewartet, öffnet sich die Tür lautlos. Du machst dich so klein, wie du kannst, und schaust dich noch mal um. Keiner beobachtet dich. Und husch – bist du durch die Tür. Du gehst einen kleinen Flur entlang. Links und rechts hängen verschiedene Gemälde. Du betrachtest sie, während du langsam und vorsichtig weitergehst.

[Pause]

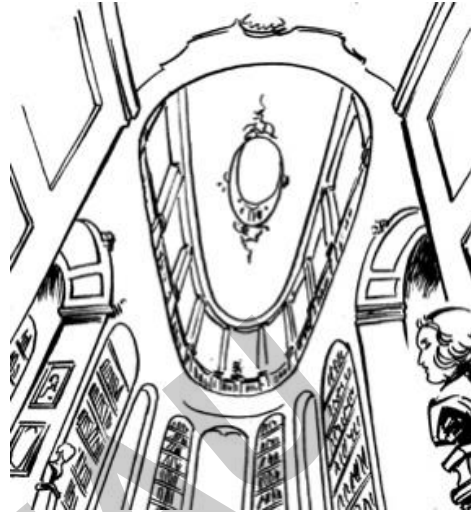
Es sind eindrucksvolle Bilder, nicht wahr? Am Ende des Flurs stehst du vor einer gewaltigen, großen Tür.

[Pause]



Sie öffnet sich langsam und ganz von allein.
Du schaust durch den Spalt. Der Spalt wird immer größer.
Bis du vor einer riesigen, offenen Tür stehst. Hinter der Tür erstrahlt
ein wundervoller, großer, strahlender Bibliotheksraum.

Dieser Raum ist einfach umwerfend.
So alt. So majestätisch.
Vielleicht hast du einen ähnlichen
schon mal gesehen?
Vielleicht im Fernsehen oder im Internet?



[Pause]

Dieser Raum ist auf jeden Fall noch
majestätischer und noch strahlender.
Du trittst ein. Wie fühlst du dich dabei?

[Pause]

Du gehst an den Regalen entlang und liest, was auf den Büchern und
Regalen steht.
Die fünf Bücher Mose.
Oh ja, an die kannst du dich erinnern.
Das sind ... hmm Wie heißen die noch mal?

[Pause]

Genesis. Exodus. Levitikus. Numeri und Deu ... Deutero ...
Deuteronomium. Genau. So war's!
Es sind prunkvolle, dicke Bücher.

Danach kommen viele andere, etwas kleinere Bücher.
Da steht zum Beispiel: Richter, Könige und Rut.
Auf dem Regal steht dazu: Die Bücher der Geschichte des Volkes
Gottes.
Auf diese Bücher folgt ein Regal mit einem ganz dicken und ein paar
mittleren Büchern.

Auf dem ganz dicken sind Musiknoten aufgemalt.
Und du weißt auch ganz genau warum!



[Pause]

In diesem Buch stehen die Psalmen.

Das ist eine Sammlung von Liedern, die man zu Ehren Gottes geschrieben und gesungen hat.

Außerdem gehören zu diesem dicken Buch der Psalmen auch noch weitere Bücher mit Lehrweisheiten.

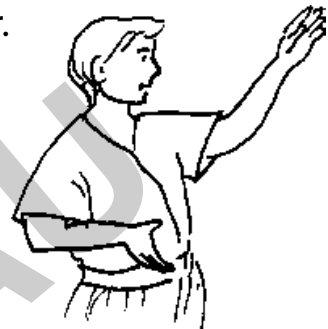
Danach kommen ganz viele ähnlich große Bücher.

Das sind die Bücher der Propheten.

Die Propheten waren Menschen, die von Gott berufen und beauftragt waren, anderen Menschen von ihm zu erzählen.

Sie sollten auch davon erzählen, wie man sich als Mensch verhalten soll und was alles passieren wird.

So ungefähr hast du das im Religionsunterricht gelernt.



[Pause]

Das war jetzt alles auf der einen Seite der großartigen, alten Bibliothek.
Alle diese Bücher stehen im sogenannten Alten Testament.

Dem Alten Testament der Bibel.

Das Alte Testament hat sogar eine eigene Abkürzung.

Weißt du sie noch?

[Pause]

AT wird das Alte Testament abgekürzt.

Neben dem Alten Testament gibt es in der Bibel auch noch das Neue Testament.

Das wird auch abgekürzt. Ganz einfach: NT.

Du bist dir jetzt schon sicher, dass auf der anderen Seite der Bibliothek das Neue Testament stehen wird.

Worum ging es eigentlich noch mal im Neuen Testament?



[Pause]

Oh ja, jetzt fällt es dir wieder ein:

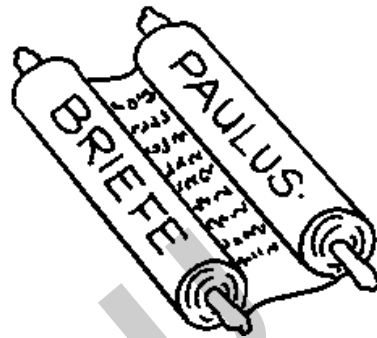
Es geht um die Geschichte Jesu. Sein Leben, sein Handeln, seine Botschaft. Und es geht darum, wie sich die Botschaft Jesu nach seinem Tod auf der Welt verbreitet hat.

[Pause]

Am Anfang des Neuen Testaments stehen die Evangelien.

Die sind von den Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Danach kommt die Apostelgeschichte.



Ungefähr genauso viel Platz brauchen die Bücher, die danach kommen.

Das sind ganz viele Briefe. Also quasi eine Briefsammlung. Heute würde man vielleicht „Postfach“ oder „Mailverlauf“ dazu sagen?!

Diese Briefe sind Briefe, die Paulus an verschiedene Völker der Erde geschrieben hat.

Wahnsinn, dass so viel geschrieben wurde!

Aber das war damals noch die beste Möglichkeit, ganz viele Menschen zu erreichen.

Heute benutzt man anstelle dieser Briefe wohl eher Twitter oder Instagram oder vielleicht noch was anderes.

[Pause]

Du gehst am Regal weiter. Du wanderst immer noch an den Briefen entlang.

Da gibt es zum Beispiel auch ein dickes Buch, auf dem steht: Hebräer. Hebräisch ist auch eine Sprache. Eine Sprache, die damals gesprochen wurde und auch heute noch gesprochen wird.

Wahnsinn – die haben ein eigenes, dickes Buch!

Danach kommen die Katholischen Briefe.

Das sind die Briefe von Jakobus, Petrus, Johannes und Judas.



Und ganz zum Schluss steht da wieder eines der dicksten Bücher aus dieser Bibliothek:

Die Offenbarung des Johannes. Das Prophetische Buch.

[Pause]

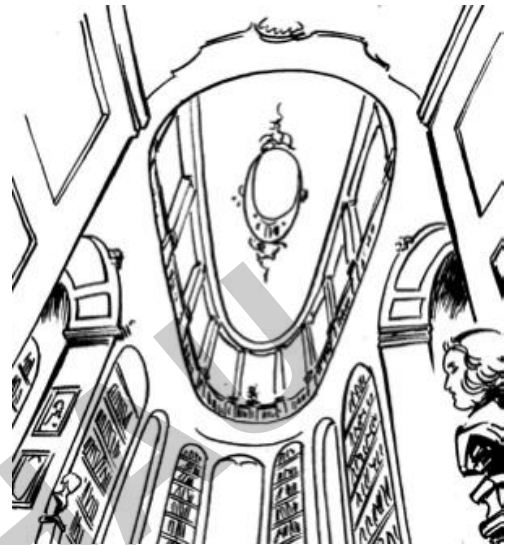
Du schaust dich in dieser strahlenden Bibliothek noch einmal um:

So viele verschiedene Bücher. In so vielen Regalen. Alles strahlt und wirkt beeindruckend fröhlich.

Du fühlst dich ganz geborgen inmitten dieser vielen Bücher.

Du genießt es, dort in dieser geheimen Bibliothek zu stehen.

Zwischen all diesen Büchern. Wie in einer Schatzkammer.



[Pause]

Nach einer Weile schaust du auf deine Uhr.

Uh, jetzt aber schnell. Die Bibliothek – also die Bibliothek, in der alle anderen sind – diese übliche Stadtbibliothek schließt bald. Du wirfst noch einmal einen Blick auf alles. Und gehst schnell zurück.

Durch die große Tür. Durch den Flur mit den Bildern. Durch die kleine Geheimtür.

[Pause]

Keiner hat dich gesehen. Gott sei Dank.

Du gehst zum Ausgang der Stadtbibliothek.

„Na, heute nichts gefunden?“, fragt dich auf einmal die Bibliothekarin.

„Nö“, antwortest du und denkst dir: Wenn die wüsste!

Lachend verlässt du die Bibliothek.

Der Buchdruck

Tipps und Anmerkungen zu dieser Fantasiereise:

Den Jugendlichen fällt es heutzutage sicherlich schwer, sich eine Welt fast ohne Bücher vorzustellen. Für sie sind Bücher und der damit einhergehende permanente Zugang zu Informationen eine Selbstverständlichkeit. Diese Fantasiereise soll die Lernenden in das alte Mainz zur Zeit Gutenbergs versetzen. Der Erfindung des Buchdrucks diene als Grundlage für die schnellere Verbreitung der heiligen Schrift und natürlich auch als Voraussetzung für die Reformation und die Verbreitung der Lehre Martin Luthers.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Wann hast du das letzte Mal freiwillig ein Buch gelesen? Und was für ein Buch war das?

Mögliche Arbeitsaufträge:

- Euer Lehrer hat euch einen kleinen Text mitgebracht. Nimm ein DIN-A4-Blatt (blanko) und schreibe den Text möglichst schön im Stil der Mönche der damaligen Zeit auf das Blatt Papier.
- Lassen Sie Ihre Klasse selbst Buchstaben-Stempel gestalten und anschließend einen kleinen Druck anfertigen. Hierfür eignen sich ein Linoldruck oder auch Kartoffelstempel. Um den Effekt der schnellen Verbreitung besser zu vermitteln, kann man dies auch als Gruppenarbeit oder sogar Klassenarbeit machen, indem jeder seine Seite entsprechend oft druckt. Die Schüler*innen können dann die Seiten der anderen Schüler*innen nehmen und so ein Büchlein zusammenbinden. Möglich wäre auch, dass man ein Themenheft oder ein Gebetsbüchlein erstellt, das dann jede*r Lernende behalten kann. Erteilen Sie z. B. folgenden Auftrag: Entscheide dich für einen Text, der dir viel bedeutet. Dies kann ein kurzer Liedabschnitt sein oder ein Lebensmotto oder ein Zitat aus deiner Lieblingsserie. Nimm dann ein helles Blatt und fange an, den Text mithilfe deiner selbstgebastelten Stempel auf das Blatt zu drucken.